

KREDITRATING IN MAINFRANKEN

Rating ist eine Aussage über die Fähigkeit des Schuldners, finanzielle Verpflichtungen vollständig und fristgerecht erfüllen zu können. Rating ist letztlich ein Bonitätsurteil mit der Hauptfunktion, Transparenz und somit Vergleichbarkeit für Investoren und Gläubiger hinsichtlich des mit einer Finanzanlage verbundenen Risikos zu schaffen.

Man unterscheidet interne und externe Ratings. Mit einem externen Rating wird eine Rating-Agentur beauftragt, die Kreditrisiken eines Unternehmens zu beurteilen. Rating-Agenturen sind in der Regel bankenunabhängige Stellen die neben öffentlich verfügbaren auch unternehmensinterne Informationen in ihre Beurteilung einfließen lassen. Beim sogenannten internen Rating handelt es sich um ein bankinternes Verfahren. Den Banken liegen bei langjährigen Kundenbeziehungen meist umfassende Informationen über den Kunden vor. Darüber hinaus haben die Kreditinstitute ausgefeilte Instrumente zur Bonitäts- bzw. Kreditwürdigkeitsprüfung entwickelt, die die Informationen aus eingereichten Bilanzunterlagen nutzen. Banken der jeweiligen Gruppen verwenden unterschiedliche Ratingverfahren. In der Regel bestehen Abweichungen in Detailfragen, bzw. Benotungs- und Gewichtungssystematiken.

I. Warum Rating?

1. Rating ist die Beurteilungsgrundlage für die Kreditgewährung.
2. Durch Rating werden die Konditionen des Kredits ermittelt.
3. Durch Rating lassen sich Risiken des Unternehmens objektiv und frühzeitig erkennen.
4. Rating erleichtert die Beurteilung der Bonität des Unternehmens und die Zuordnung zu einer Bonitätsklasse.
5. Durch Rating lernt nicht nur die Bank die Stärken und Schwächen des Unternehmens kennen sondern auch der Unternehmer selbst.

6. Eine gute Beurteilung des Unternehmens ist die Basis für neue Kredite und Beteiligungskapital.
7. Rating bietet nicht nur Transparenz sondern bildet auch die Grundlage für neue Ideen und Geschäftsstrategien.
8. Rating kann Vertrauen im Geschäftsumfeld schaffen, wie beispielsweise gegenüber Kunden, Lieferanten, staatlichen Banken und nicht zuletzt bei Geschäftsnachfolgern.
9. Da den Banken in § 18 Kreditwesengesetz vorgeschrieben ist, dass sie sich ein klares, zeitnahes und hinreichend verlässliches Bild von der wirtschaftlichen Situation ihres Kreditnehmers zu machen haben, ist Rating zu einem notwendigen Instrument der Kreditinstitute geworden.

II. Unterlagen für das Rating

Folgende Unterlagen sollten dem Kreditinstitut vorgelegt werden:

- Jahresabschlüsse der letzten drei Jahre
- Die aktuelle betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA)
- Unterlagen zu den Kreditsicherheiten
- Aktuelle Aufstellung des Forderungs- und des Warenbestandes
- Verträge (Gesellschafterverträge, Handelsregisterauszüge, Ehevertrag)
- Kreditspiegel, d. h. aktuelle Aufstellung mit Angaben zu den wichtigsten Verbindlichkeiten
- Geplante Investitionen
- Liquiditätsvorschau
- Umsatz-, Kosten- und Ertragsplanung für die kommenden ein bis drei Jahre
- Planungen über die zukünftige strategische Ausrichtung des Betriebes und der Marktaussichten

III. Wie kommt Rating zustande?

Beim Kreditrating der Kreditinstitute werden meist die folgenden Bereiche untersucht und bewertet. Zu beachten ist, dass die nachfolgenden weichen Faktoren (Soft-facts) nur ca. 40 % der Gesamtratingnote ausmachen.

A) Soft-facts

1. Kundenbeziehung zum Kreditpartner

Kontoführung
Kundentransparenz
Dauer der Kundenbeziehung

2. Management

Alter der Geschäftsleitung
Familienstand
Ausbildung
Qualität in der Geschäftsführung in Verbindung mit Rechnungswesen/Controlling
Vollständige zweite Führungsebene

3. Nachfolgeregelung

4. Mitarbeiterpotential

Motivation
Ausbildung
Vertretungsmöglichkeiten
Akquisition von Mitarbeitern

5. Erfahrungen mit dem Kreditinstitut

Anzahl von Überziehungstagen
Umgang mit der Bank
Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit bei Rückzahlungen

B) Hard-facts

1. Markt und Branche

Markt- und Branchenentwicklung
Größe und Potential des Absatzgebietes
Konjunkturabhängigkeit
Abnehmer-/Lieferantenstreuung
Export-/Importrisiken
Konkurrenzintensität
Produkt und Sortiment
Leistungsstandard

2. Wirtschaftliche Verhältnisse

Beurteilung des Jahresabschlusses, der BWA und der Kostenrechnung
Controlling und Planungsprozesse
Gesamte Vermögensverhältnisse

3. Weitere Unternehmensentwicklung

Unternehmensentwicklung seit letztem Jahresabschluss
Unternehmensplanung (Unternehmensziele, künftige Umsatz- und Ertragsbringer)
Ertragsplanung und künftige Kapitaldienstfähigkeit
Vertriebskonzeption und Imageplanung
Besondere Unternehmensrisiken

IV. Raten Sie sich selbst

Jeder Unternehmer sollte die Bonität seines Unternehmens in einem ersten Schritt unabhängig von der konkreten Kreditgewährung selbst beurteilen. Selbstverständlich ersetzt ein Selbstrating nicht das interne Rating einer Bank oder das externe Rating einer Rating-Agentur. Aber es ist ein Hilfsmittel zur Selbstdiagnose und hilft, die Stärken und Schwachstellen im Hinblick auf die Bonitätsbeurteilung der Geldgeber realistisch einzuschätzen und gibt einen Anhaltspunkt für die Bonitäts- und Risikoeinstufung des eigenen Unternehmens.

Der Rating-Selbsttest kann nur ein Einstieg in die Thematik sein! Wichtig ist ein anschließendes persönliches und umfassendes Gespräch mit dem Berater Ihrer Hausbank, dem Steuerberater oder Ihrer IHK.

So gehen Sie vor:

Einsteiger-Modus:

Sie beschäftigen sich erstmals mit dem Rating und wollen eine Grobbeurteilung für Ihr Unternehmen vornehmen. Bitte antworten Sie in diesem Fall in der Spalte mit den Smilies

 = **positive Einstufung/Beurteilung**

 = **in Teilen/Ansätzen erkennbar**

 = **keine Aussage möglich/nicht realisiert**

Experten-Modus:







Sie sind mit den Fragestellungen über Rating inhaltlich und auch bezüglich der Ausprägung/Skalierung bereits **bestens** vertraut.

Sie benoten die Kriterien, wobei 1 (besonders ausgereift, aussagefähig, durchdacht, zukunftssträchtig, aussichtsvoll) die beste Note und 6 die schlechteste Benotung darstellt. Die




von Ihnen gegebene Note tragen Sie in das jeweilige Kästchen ein. Anschließend addieren Sie die Zahlen vertikal und bilden aus den Ergebnissen die Summe horizontal. Die Gesamtnote des Bereiches erreichen Sie durch die Division der Gesamtzahl mit der Anzahl der benoteten Kriterien.

Hinweis: Es ist wertvoll und wichtig sich zu den einzelnen Fragen mit Partnern, wie z.B. Mitarbeitern und Fachkräften des eigenen Unternehmens, Steuerkanzleien, Banken, der IHK etc. auszutauschen bzw. zu besprechen.
Das Eigenbild muss nicht dem Fremdbild entsprechen!




Beispiel:

	Einsteiger-Modus			Experten-Modus						
				1	2	3	4	5	6	
Qualität der Geschäftsführung										
Persönliche Führungsqualität	X				2					
Entscheidungsfähigkeit		X				3				
Kreativität	X			1						
Flexibilität		X					4			
Zielorientierung			X					5		
Berufserfahrung/Branchenerfahrung		X				3				
Kompetenzregelungen			X				4			
Nachfolgeregelung			X						6	
Betriebsklima			X					5		
Summen der jeweiligen Smilies	2	3	4	1	2	6	8	10	6	Addition der Noten




Gesamtnote = (Gesamtzahl: Zahl der Kriterien) 33 : 9 =3,6

	Einsteiger-Modus			Experten-Modus							
				1	2	3	4	5	6		
Qualität der Geschäftsführung											
Persönliche Führungsqualität											
Entscheidungsfähigkeit											
Kreativität											
Flexibilität											
Zielorientierung											
Berufserfahrung/Branchenerfahrung											
Kompetenzregelungen											
Nachfolgeregelung											
Betriebsklima											
Summen der jeweiligen Smilies											Addition der Noten




**Gesamtnote = (Gesamtzahl:
Zahl der Kriterien)**

	Einsteiger-Modus			Experten-Modus							
				1	2	3	4	5	6		
Unternehmensplanung und –steuerung											
Strategische Unternehmensziele											
Liquiditätsplanung											
Umsatz-, Kosten- und Ertragsplanung											
Investitions- und Finanzierungsplanung											
Controlling											
Ursachenanalyse bei Planabweichungen											
Einschaltung externer Berater											
Summen der jeweiligen Smilies											Addition der Noten







**Gesamtnote = (Gesamtzahl:
Zahl der Kriterien)**

	Einsteiger-Modus			Experten-Modus						
				1	2	3	4	5	6	
Organisation										
Angemessene Organisationsstruktur										
Eindeutige Regelung von Aufgaben, Abläufen und Verantwortlichkeiten										
Vertretungsregelung										
Projektsteuerung										
Organisationsentwicklung										
Summen der jeweiligen Smilies										Addition der Noten







Gesamtnote = (Gesamtzahl: Zahl der Kriterien)

	Einsteiger-Modus			Experten-Modus						
				1	2	3	4	5	6	
Personalwesen										
Führungsstil										
Personalplanung und Personalstand										
Mitarbeiterqualifikation										
Personalmarketing / Akquisitionswegen										
Altersstruktur der Mitarbeiter										
Arbeitsproduktivität										
Weiterbildungsmöglichkeiten										
Bezahlung										
Motivation										
Betriebsklima										
Krankenstand										
Fluktuation / Zugehörigkeitsdauer										
Betriebliches Vorschlagswesen										
Summen der jeweiligen Smilies										Addition der Noten




Gesamtnote = (Gesamtzahl: Zahl der Kriterien)

	Einsteiger-Modus			Experten-Modus						
				1	2	3	4	5	6	
Einkauf, Lagerhaltung, Transport										
Einkaufsplanung und -optimierung										
Lieferung- und Zahlungsmodalität										
Lagerorganisation/Kontrolle										
Lagerbestände (zu hoch, Ladenhüter)										
Logistik										
Summen der jeweiligen Smilies										Addition der Noten




**Gesamtnote = (Gesamtzahl:
Zahl der Kriterien)**

	Einsteiger-Modus			Experten-Modus						
				1	2	3	4	5	6	
Produktion										
Standortqualität										
Produktionsanlagen (Kapazität, technischer Stand, Flexibilität)										
Produktionsverfahren (technischer Stand, Organisation, Effizienz)										
Arbeitsvorbereitung / Fertigungskontrolle										
Qualitätssicherung/Datenerfassung										
Ausschuss, Reklamationen, Gewährleistungen, Termintreue										
Innovationen										
Summen der jeweiligen Smilies										Addition der Noten




**Gesamtnote = (Gesamtzahl:
Zahl der Kriterien)**

	Einsteiger-Modus			Experten-Modus						
				1	2	3	4	5	6	
Rechnungswesen/Finanzwesen										
Finanzbuchhaltung										
Betriebswirtschaftliche Auswertung										
Jahresabschluss										
Kalkulation (Vor- und Nachkalk.)										
Funktionierendes Mahnwesen										
Zeitnahe Rechnungsstellung										
Zahlungsbedingungen										
Summen der jeweiligen Smilies										Addition der Noten




**Gesamtnote = (Gesamtzahl:
Zahl der Kriterien)**

	Einsteiger-Modus			Experten-Modus						
				1	2	3	4	5	6	
Marketing/Vertrieb										
Marktbeobachtung/-forschung										
Marketingkonzeption/-planung										
Absatzorganisation										
Verkaufs- und Vertriebswege										
Werbung (Qualität, Kosten, Erfolgskontrolle)										
Öffentlichkeitsarbeit										
Verkaufs- und Ausstellungsräume										
Summen der jeweiligen Smilies										Addition der Noten




**Gesamtnote = (Gesamtzahl:
Zahl der Kriterien)**

	Einsteiger-Modus			Experten-Modus							
				1	2	3	4	5	6		
Markt-/Branchenentwicklung											
Absatzmarkt											
Konkurrenzintensität											
Wettbewerbsposition											
Kundenstruktur											
Konjunkturabhängigkeit											
Lieferantenabhängigkeit											
Forderungsausfallrisiko											
Produkthaftpflicht/Umweltrisiken											
Summen der jeweiligen Smilies											Addition der Noten

Gesamtnote = (Gesamtzahl: Zahl der Kriterien)

	Einsteiger-Modus			Experten-Modus							
				1	2	3	4	5	6		
Beurteilung des Jahresabschlusses											
Liquiditätslage											
Vermögensstruktur											
Eigenkapitalsituation											
Kapitalstruktur											
Anlagendeckung											
Working Capital											
Netto Cashflow											
Gesamtkapitalrentabilität											
Umsatzrentabilität											
Tilgungsdauer											
Debitorenziel											
Kreditorenziel											
Lagerumschlag											
Summen der jeweiligen Smilies											Addition der Noten

Gesamtnote = (Gesamtzahl: Zahl der Kriterien)

Gesamtbeurteilung	Einsteiger-Modus			Experten-Modus						
				1	2	3	4	5	6	
Übertragung der Ergebnisse der bewerteten Kriterien										
Qualität der Geschäftsführung										
Unternehmensplanung und –steuerung										
Organisation										
Personalwesen										
Einkauf, Lagerhaltung, Transport										
Produktion										
Rechnungswesen/Finanzwesen										
Marketing/Vertrieb										
Markt-/Branchenentwicklung										
Beurteilung des Jahresabschlusses										
Summen der jeweiligen Smilies = Gesamtergebnis des Einsteigermodus										Addition DER NO- TEN

Gesamtergebnis des Expertenmodus = (Gesamtzahl : Zahl der Kriterien)
--

Welches Ergebnis weist Ihr Expertenmodus aus?

Note 1: Sehr geringes Gesamtrisiko

Note 2: Geringes Gesamtrisiko

Note 3: Überschaubares, nicht gravierendes Gesamtrisiko

Note 4: Höheres Gesamtrisiko, genaue Beobachtung erforderlich

Note 5: Hohes Gesamtrisiko (Existenzgefährdung, Verlust der Kreditwürdigkeit)

Note 6: Einstellung des Betriebes (Liquidation/Insolvenz)

Warnsignale (bitte ankreuzen)	Ja	Nein
Sind Auftragsrückgänge festzustellen?		
Ist die Kapazitätsauslastung zurückgegangen?		
Gibt es Fehlinvestitionen?		
Sind Zins- und Tilgungsrückstände zu beachten?		
Sind derzeit gerichtliche Mahnverfahren anhängig?		
Haben Sie Liquiditätsprobleme?		
Machen sich Rentabilitätsprobleme bemerkbar?		
Sind Mitarbeiterkündigungen eingegangen?		
Sind die Werbeanstrengungen zurückgegangen?		
Wurde ein Investitionsstop angeordnet?		
Werden hohe Preisnachlässe gewährt?		
Ist ein Qualitätsabfall der Produkte deutlich spürbar?		
Sind Kurzarbeit/Entlassungen geplant?		
Muss Betriebsvermögen veräußert werden?		
Fehlt die Informationsbereitschaft?		
Steigen die Schulden erheblich an?		
Gibt es Probleme/Auseinandersetzungen innerhalb der Geschäftsführung?		
Fehlt die Absicherung von Haftungs-/Umweltrisiken?		
Besteht häufiger Steuerberater-/Bankwechsel		
Steigen die Schulden erheblich an?		
Gibt es Probleme/Auseinandersetzungen innerhalb der Geschäftsführung?		
Hat sich das Verhältnis zur Hausbank abgekühlt?		
Weichen die Istzahlen erheblich von den Sollzahlen ab?		
Ist eine hohe Konkurrenzintensität (Preiswettbewerb) zu verzeichnen?		
Brechen Absatzmärkte weg?		
Werden strategische Ziele nicht erreicht?		
Ist die Kreditlinie ständig ausgeschöpft und gibt es ständige Überziehungen?		
Bestehen hohe Zahlungsrückstände?		

Bitte unterschätzen Sie keines der Warnsignale und gehen Sie noch heute die von Ihnen gekennzeichneten Probleme an!

Ein fairer und transparenter Ratingprozess nutzt Kunden wie Banken. Den Preisbildungsprozess und das Bonitätsurteil der Bank lernt der Kunde verstehen und beeinflussen. Eine neutrale Meinung über Stärken und Schwächen ist meist hilfreich. Der Kunde kann eine qualifizierte Analyse von Chancen und Risiken vornehmen und die Außenansicht über den Istzustand und das Planszenario des Unternehmens mit den eigenen internen Zielen und Maßstäben abgleichen. Das Rating hilft ferner Handlungsoptionen zu identifizieren und zu realisieren und als Instrument bei der internen Kommunikation gegenüber Management und Gesellschaftern zu verwenden. Darüber hinaus hilft das Rating neue Finanzierungsmöglichkeiten ins Auge zu fassen, verborgene Ertragspotentiale zu ermitteln und sich auf die Herausforderung der Zukunft vorzubereiten.

Hinweis: Die Veröffentlichung von Merkblättern ist ein Service der IHK Würzburg-Schweinfurt für Ihre Mitgliedsunternehmen. Dabei handelt es sich um eine zusammenfassende Darstellung der rechtlichen Grundlagen, die nur erste Hinweise enthält und keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Es kann eine steuerliche Beratung im Einzelfall nicht ersetzen. Obwohl sie mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurden, kann eine Haftung für die inhaltliche Richtigkeit nicht übernommen werden.